

MARKT

Geschäftsstelle Große Straße 15a 22926 Ahrensburg Tel. 0 41 02/51 64-0 Fax 0 41 02/578 90

für Ahrensburg, Großhansdorf, Ammersbek, Siek und Umgebung

Mit amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Ahrensburg, der Gemeinden Ammerbek und Großhansdorf, nachrichtlich, sowie des Amtsgerichts

Seite 8

AUS DER REGION 18. Juni - Nr. 25

S 4-Initiative Hamburg-Stormarn:

Kommt bald die S-Bahn nach Stormarn?

Stormarn (am). Die S 4-Initiative begrüßt den kürzlich in die Hamburger Bürgerschaft eingebrachten Antrag, dass der Senat anlässlich des Bundesverkehrswegeplanes gemeinsam mit Schleswig-Holstein ein gemeinsames Konzept zum Bau einer S-Bahn nach Bad Oldesloe entwickeln soll. Jetzt hat die Bürgerschaft den Antrag zur weiteren Beratung in den Bau- und Verkehrsausschuss überwiesen. „Wenn der Antrag beschlossen wird, wäre dies ein großer Schritt nach vorn auf unserem Weg zu einer attraktiven Schnellbahnanbindung für den Hamburger Osten und Stormarn“, meint die S 4-Initiative.

Konkret soll der jetzt vorgelegte Entwurf des Bundesverkehrswegeplanes 2003, der für die Strecke Hamburg-Lübeck Mittel in Höhe von 405,8 Mio. Euro vorsieht, genutzt werden, um auch das Projekt S 4 zu verwirklichen. „Der Bundesverkehrswegeplan bietet die einmalige Chance, in absehbarer Zeit die seit langem geforderte S-Bahn-Strecke zu verwirklichen“, so die S 4-Initiative.

Anstatt aber nur ein drittes Gleis, wie es der Bundesverkehrswegeplan vorsieht, sollte neben die vorhandene Fernbahnstrecke eine separate S-Bahn-Strecke gebaut werden, die allein Gewähr dafür bietet, dass es zu deutlichen Attraktivitätssteigerungen und damit verbundenen Fahrgastzuwächsen von mindestens 50 Prozent auf der Strecke kommt. Hiervon würde auch der Verkehr auf den Autobahnen (künftige Verkehrsflut aus Osteuropa) profitieren.

„Der Bundesverkehrswegeplan dient nur dazu, den bis 2010 um mehr als 30 Prozent ansteigenden Güterverkehr

bewältigen zu können“, meint die S 4-Initiative. „Ein nur dreigleisiger Ausbau ist aus unserer Sicht aber halbherzig, denn für den Nahverkehr würden sich daraus keine wesentlichen Verbesserungen ergeben. Zwar würden die Nahverkehrszüge etwas schneller und pünktlicher fahren. Wegen des enormen Anstiegs an Güterzügen wäre aber kein 10-Minuten-Takt für den Nahverkehr möglich, eine richtige S-Bahn, die über den Hauptbahnhof hinaus in die Innenstadt fährt und an zusätzlichen Haltestellen hält, schon gar nicht“, so die S 4-Initiative. „Schließlich besteht bei einem nur dreigleisigen Ausbau immer noch die Gefahr, dass wegen der gemeinsamen Nutzung der Gleise die Güter- und Fernzüge Verspätungen und Zugausfälle im Nahverkehr verursachen. Das muss aber endlich ein Ende haben“, fordert die S 4-Initiative.

Über den Bundesverkehrswegeplan würde sich der Bund an den Kosten der S-Bahn-Strecke in nicht unwesentlichem Umfang beteiligen. Statt des dritten Fernbahngleises würde nämlich auch eine separate S-Bahnstrecke die benötigten Kapazitäten für den Güterverkehr schaffen, da dann rund 100 Nahverkehrszüge auf der Fernbahnstrecke entfallen. Damit würden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Der Güterverkehr erhält auf der Strecke zusätzliche Kapazitäten und der Nahverkehr würde als attraktive S-Bahn deutlich mehr Fahrgäste auf die Schiene locken. Die Mehrkosten für die S-Bahn-Strecke müssten zwar die Länder tragen. Aber auch hierfür kommen wiederum Zuschüsse des Bundes in Frage.

WL